

centre of the tube. As will be seen in Fig. 2 the first lateral sacs in the ovarian part are interesting, as here we find not only eggs but also ripe spermatozoa lying between them, thus showing very clearly both kinds of cells arise from the same lot of indifferent germcells.

Sometimes we also meet with well developed egg cells in the first testicular sac, as will be seen at the right hand side on the Figure.

This condition of things was found in all the male animals I saw. I examined in all 35 individuals of which 20 were males and 15 females. The males are well characterized by their secondary sexual characters, such as the absence of the first abdominal appendages etc., so that we can clearly see that this is a new case of male animals producing in part the female elements, just as in the case of *Orchestia* as found and described by Nebeski (Beiträge zur Kenntnis der Amphipoden der Adria. in »Arbeiten aus dem Zoologischen Institute der Universität Wien, 1880).

As in that case, it is also certain that the eggs do not pass out of the generative organ, since we find no other passage than vasa deferentia through the narrow testicular tube. I think that the eggs atrophy at certain season of the year.

The only interesting point is that here the same germinal band passes uninterruptedly through the whole length of generative organ, producing constantly in the anterior half spermatozoa, and in the posterior half, eggs, showing thus very clearly that eggs and spermatozoa are only modifications of one and the same primitive cells as propounded by Leuckart so long ago (R. Leuckart: Artik. Zeugung in Wagner Handb. d. Physiologie. p. 807) and repeatedly confirmed by many able investigators.

Tokyo, Japan, May 1890.

4. Die Aufrechterhaltung des Genus „Sapphir“.

Von Dr. Lazar Car.

eingeg. 24. Januar 1890.

Im ersten Moment mußte ich wohl die Möglichkeit zugeben und Herrn Dr. Dahl Glauben schenken, daß ich, da ich das Werk »Report on the Scientific Results of the Voyage of H. M. S. Challenger. Zool. Vol. VIII.« mit der Arbeit von Brady nicht besaß, ein Genus aufgestellt habe, welches schon von Brady im Jahre 1883 unter dem Namen *Goniopsyllus* aufgestellt worden war. Aus eigener Überzeugung konnte ich dies jedoch so lange nicht bestätigen, bis ich nicht die Beschreibung und die Abbildungen von Brady zu Gesicht bekommen hatte.

Jetzt erst, nachdem mir die Beschreibung des Genus *Goniopsyllus* und der Species *G. rostratus* von Brady vorliegt, kann ich ein eigenes Urtheil darüber fällen, ob mein *Sapphir* synonym ist mit *Goniopsyllus* Brady oder nicht.

Aus der Brady'schen Diagnose des Genus *Goniopsyllus* will ich nur zwei Punkte hervorheben:

1. . . . »posterior (foot jaw) much larger, 3-jointed«.

2. . . . »First 4 pairs of feet nearly alike; 2-branched, branches 3-jointed«.

In meiner lateinischen Diagnose des Genus *Sapphir* ist jedoch ausdrücklich mit besonderem Druck hervorgehoben:

»Pedium primi paris ramus externus 1-articulatus.«

Ferner sind die hinteren Äste des Maxillarfußpaares zweigliedrig.

Ja dadurch unterscheidet sich eben mein *Sapphir* von allen bekannten Genera der Sapphiriniden, und ich mußte daher die Diagnose der Familie etwas modificieren, damit ich mein Genus *Sapphir* einreihen konnte. — In der Familien-Diagnose der Sapphiriniden in »Prodromus faunae mediterraneae« von V. Carus 1885 fand ich diesen Fall nicht vor, und daher schloß ich mit Gewißheit daraus, daß vor dem Jahre 1885 kein solches Genus entdeckt worden sei, welches den äußeren Ast des ersten Fußes eingliedrig hätte, denn in diesem Falle hätte ein so gewissenhafter Forscher wie V. Carus gewiß das bemerkt und es in die Familien-Diagnose so intercaliert, wie es in Bezug auf den inneren Ast des vierten Fußes geschehen ist.

Daß unter diesen Umständen trotz des ähnlichen Habitus und trotz des sogar gleich gewählten Namens »*rostratus*« von einer Identität meiner mit der von Brady beschriebenen Species keine Rede sein kann ist doch selbstverständlich. Außerdem bemerke ich aber noch, daß die Brady'sche Species »*rostratus*« ein dreigliedriges fünftes Fußpaar hat, meine aber bloß ein zweigliedriges.

Agram, den 22. Januar 1891.

5. Zur Biologie der Fische.

Von Karl Knauth.

ingeg. 25. Januar 1890.

Vor einigen Jahren ließ ich mitten in einer flachen Lettengrube, einem sogen. »Himmelsteiche«, mit ganz schwach eisenhaltigem Wasser und reichlichem Pflanzenwuchs an den Ufern, in welcher stetig der in den Gewässern des Zobten sehr gemeine *Leucaspis delinatus* v. Sieb. (cf. Ztschr. »Der Zoologische Garten«, Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Car Lazar

Artikel/Article: [4. Die Aufrechterhaltung des Genus "Sapphir" 72-73](#)